

Veröffentlicht: BIO AUSTRIA-Zeitung 1/05

Serie: Tiergesundheit
Tiersignale bewusst erkennen!

Je besser Tierhalter in der Tierbeobachtung sind, umso früher erkennen sie Veränderungen und können damit auch früher gegensteuern.

Aufmerksames Beobachten bringt ein um zwei Tage früheres Erkennen von Krankheiten. In den letzten Jahren sind einige Tierbeurteilungsschemen publiziert worden. Nicht jedes dieser Punkte-Systeme ist für die tägliche Routine einfach genug, aber einige lassen sich sofort umsetzen. Dabei muss man Tiere nicht lange beobachten, wichtig ist es, es zielgerichtet und unbefangen zu tun. Es ist hilfreich, sich zu fragen: Was sehe ich? Warum ist das so? Was bedeutet das?

Körperkonditionsbeurteilung bei Kühen

Wenn Kühe, egal ob Milchkühe oder Mutterkühe, über ein Jahr gesehen viel Gewicht abnehmen und dann wieder zunehmen, dann ist diese Gewichtsverschiebung eine massive Belastung für die Leber und den Stoffwechsel. Der Spruch „Eine Kuh die abnimmt, nimmt nicht auf“, trifft den Punkt. Die Überwachung der Körperkondition und Fettreserven zu den kritischen Zeitpunkten (um die Geburt, 2-3 Monate nach der Geburt, am Beginn des letzten Laktationsdrittels und beim Trockenstellen) erlaubt eine frühe Gegensteuerung durch die Fütterung.

Pansenfüllung und Futteraufnahme

Die Pansenfüllung – auf der linken Körperseite zu beurteilen – gibt bei Wiederkäuern mit einem Blick Rückmeldung über die Futteraufnahme. Mittels eines 5-Punkte-Systems wird beurteilt:

Pansennote 1: Tief eingefallene Hungergrube, die von der Seite rechteckig aussieht, bedeutet, dass dieses Tier sehr wenig bis nichts gefressen hat.

Pansennote 2: Von der Seite ist eine dreieckige Hungergrube sichtbar. Dieses Tier frisst zu wenig, etwa nach der Geburt, aufgrund von Klauenschmerzen oder bei beginnender Krankheit.

Pansennote 3: Die Hungergrube ist noch sichtbar. So soll es bei laktierenden Kühen sein.

Trockenstehende und sehr rohfaserreich gefütterte Kühe haben Pansennoten 4 oder 5.

Dr. Elisabeth Stöger ist Tierärztin beim FiBL Österreich und führt das Projekt „Wiederkäuergesundheit im Bio-Landbau“ durch.

elisabeth.stoeger@fibl.org

Bt: **Genauer Blick:** Die Frischmelkende (links) ist zu mager und damit ketosegefährdet, die Trockenstehende ist zu dick und damit milchfieberggefährdet.